

Eine Geige mit Zauberkräften

Eigentlich sollte der 13-jährige Dariusch für drei Wochen ein Praktikum im Schmuckladen von Alice Ponticello absolvieren. Aber dann kommt alles ganz anders: Weil es Alices Mutter nicht gutgeht, reist diese kurzerhand nach Italien und muss Dariusch absagen. Ersatz ist aber schnell gefunden: Dariusch wird zu Archibald Archinola geschickt. Bei ihm soll er alles über die filigrane Kunst des Geigenbaus lernen. Noch ahnt er nicht, dass ihm die aufregendsten drei Wochen seines Lebens bevorstehen.

Dariusch ist erst wenige Tage bei Archinola, als er eine seltsame Geige entdeckt. Sie strahlt ein bläuliches Licht aus und zieht Dariusch magisch an. Er kann nicht widerstehen, schnappt sich die Geige und beginnt auf ihr zu spielen. Dabei geschieht ein kleines Wunder: Der Finger, den Dariusch sich zuvor verletzt hat, heilt. Bald sind keine Spuren mehr vom tiefen Schnitt im Finger zu erkennen. Dariusch wird klar, dass diese Geige den Menschen helfen kann. Er muss nur auf die Straße hinausgehen, ein wenig auf der Geige spielen und schon sind die Kranken wieder putzmunter. Was Dariusch aber nicht weiß: Nicht nur er kennt das Geheimnis der Wundergeige Pizzicato, sondern auch Dr. Neidhardt.

Für einen Arzt gibt es nichts Schöneres, als dass seine Patienten gesund und munter wieder nach Hause gehen können und frei von jeglichen Beschwerden sind. Und so ganz nebenbei kann man dabei auch noch richtig viel Geld verdienen. Unter diesen Umständen ist es nur eine Frage der Zeit, bis der geldgierige Dr. Neidhardt sich die Wundergeige schnappt. Dass dadurch allerdings auch Dariusch in Gefahr gerät, scheint für den "Arzt" nicht weiter schlimm zu sein. Den Jungen würde sowieso keiner vermissen - schließlich wächst er in einem Kinderheim auf und alle ärgern ihn nur. Die Entführung scheint also perfekt, wenn da nicht Geigenbauer Archinola und Mey-Mey, Dariuschs neue Freundin, wären.

Rusalka Reh ist mit "Pizzicato oder Die Entführung der Wundergeige" ein außergewöhnlicher Kinderkrimi gelungen, der den Leser schon auf den ersten Seiten in seinen Bann schlägt und ihm vor fiebriger Spannung den Atem nimmt. Aber auch an Einfühlungsvermögen und Humor lässt es die Autorin nicht fehlen, sodass an ein Weglegen des Buches nicht zu denken ist. Und das Lesen macht doppelt Spaß, wenn man bedenkt, dass Reh Dariusch, Mey-Mey, Meister Archinola und Erzieher Ben so sympathisch gezeichnet hat, dass Kinder ab zehn Jahren sie am liebsten kennenlernen würden, um mit ihnen gemeinsam das Abenteuer zu bestehen. So sollte ein guter Kinderkrimi sein: Spannung und Unterhaltung, in kindergerechter Sprache und mit hohem Suchtfaktor nach mehr - so wie bei "Pizzicato oder Die Entführung der Wundergeige".

Susann Fleischer 08.02.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info